

# DIE HOFKIRCHE IN INNSBRUCK - KAISER MAXIMILIAN I.

## (AUFBAUTEXT - FÜR GRUND- UND MITTELSTUFE)



Etwas außerhalb der Innsbrucker Altstadt steht die Hofkirche. In ihr befinden sich das leere Grabmal Kaiser Maximilians I., die 28 sogenannten Schwarzen Mander (überlebensgroße Bronzefiguren) und das Grab des Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer.

**Kaiser Maximilian I.** stammte aus der Familie **Habsburg** und regierte in Österreich um 1500. Von seinem Vorgänger Erzherzog Sigmund dem Münzreichen übernahm er **Tirol**. Er liebte das Land, da er hier gut klettern, jagen und fischen konnte.

Durch den Erwerb der **drei Gerichtsbezirke Kufstein, Kitzbühel und Rattenberg** sowie des **Pustertals mit Lienz** konnte Maximilian Tirol stark vergrößern. Von besonderer Bedeutung für ihn waren die reichen **Silber- und Kupfervorkommen in Schwaz** und der **Salzabbau bei Hall**. In der Grenzstadt **Kufstein** ließ er eine mächtige Festung erbauen.

Der Kaiser war in erster Ehe mit **Maria von Burgund** verheiratet, die ihm zwei Kinder schenkte: **Philipp den Schönen** und **Margarethe**. Maria starb nach fünf Jahren Ehe bei einem Jagdunfall, was Maximilian sehr unglücklich machte. Sie war nie in Tirol.

Eine zweite Ehe ging er mit **Bianca Maria Sforza aus Mailand** ein. Sie wohnte in der Innsbrucker Hofburg. Leider konnte sie keine Kinder bekommen. In ihrem Wappen ist eine Schlange mit einem Kind.

Um nach seinem Tod nicht in Vergessenheit zu geraten, ließ der Herrscher Bauwerke errichten, Porträts malen und dachte auch an ein großes Grabmal. Bevor er **1519** schon sehr krank in **Wels in Oberösterreich** starb, bestimmte er in seinem **letzten Testament** als seine **Begräbnisstätte** die **Burgkapelle von Wiener Neustadt** südlich von Wien.



Maximilian gab den Auftrag zum Guss **überlebensgroßer Bronzefiguren**. Sein Enkel Kaiser Ferdinand I. ließ Jahrzehnte nach dem Tod seines Großvaters in Innsbruck die **Hofkirche** erbauen. Die 28 Schwarzen Mander, es sind allerdings auch Frauen darunter, umstehen das leere Grabmal. Viele von ihnen sind Mitglieder der Familie Habsburg: Maximilians zwei Frauen Maria von Burgund und Bianca Maria Sforza, seine Kinder Philipp der Schöne und Margarethe, sein Vater Kaiser Friedrich III., seine Vorgänger in Tirol Herzog Friedrich IV. mit der leeren Tasche und Erzherzog Sigmund der Münzreiche u. a.

Der betende Kaiser kniet auf dem leeren Grabmal. **Marmorreliefs** zeigen wichtige Ereignisse aus seinem Leben, etwa die Hochzeit mit Maria von Burgund und die Eroberung von Kufstein.

Besonderen Bezug hatte der Fürst zu **Innsbruck**. Die Stadt war ein wichtiges **Verkehrszentrum**. Hier schuf Maximilian den **Mittelpunkt seiner Behörden und Verwaltung**. War Maximilian in der Stadt, ging es hoch her. Es gab Turniere, Tanzfeste, Maskenfeste und Musikveranstaltungen.

In Innsbruck ließ Maximilian das berühmte **Goldene Dachl** mit seinen 2657 vergoldeten Kupferschindeln sowie den **Wappenturm** am Ausgang der Altstadt zur heutigen Hofkirche errichten. Zu seiner Zeit wurden zahlreiche **Altstadthäuser umgebaut**. Im **Zeughaus an der Sill** legte er ein großes Waffenlager an.

Der Kaiser gab für Tirol ein eigenes Wehrgesetz heraus, das sogenannte **Landlibell**. Darin wurde festgelegt, dass die Tiroler nur zur Verteidigung ihres eigenen Landes verpflichtet waren. Dieses Gesetz hatte bis zum Ersten Weltkrieg Gültigkeit.